

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ganz herzlichen Dank für die Einladung zum „Nordisch-Baltischen-Abend“ hier im wunderschönen Schloss Corvey. Es ist mir ein Privileg, mit Ihnen diesen dreifachen Meilenstein des Bonifatiuswerk feiern zu können.

In einer Welt, die leider viel zu viel von autoritären Staaten, eingeschränkten Grundrechten und Krieg geprägt ist, ist der Glaube für viele Menschen ein wichtiges Instrument, um Hoffnung und Trost zu finden. Es ist von großer Bedeutung, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihren Glauben auszuüben.

Als schwedische Botschafterin ist es mir daher eine Ehre, ein halbes Jahrhundert der Unterstützung für die katholische Kirche in unserem Land mitfeiern zu dürfen. In dieser Zeit hat sich die Zahl der Katholiken in Schweden mehr als verdreifacht und ist auf die Rekordzahl von 130 000 registrierten Mitgliedern gestiegen.

Zweifellos hat die Unterstützung aus Deutschland entscheidend zur Vitalität der Katholischen Gemeinschaft in Schweden beigetragen. Es ist ein deutliches Beispiel für die vielen und engen Verbindungen, die unsere Nationen über historische, kulturelle, religiöse und andere Grenzen hinweg verbinden.

In meinem ersten ereignisreichen Jahr als Botschafterin habe ich das Privileg gehabt, die starken und vielfältigen schwedisch-deutschen Beziehungen auf verschiedene Weise zu erleben.

Die Tatsache, dass neuerdings alle nordisch-baltischen Länder demselben Verteidigungsbündnis angehören, stärkt und konsolidiert die bereits vielseitige Zusammenarbeit.

Unter dem Motto „Ein sichererer, grünerer und freier Norden“ hat Schweden in diesem Jahr auch die Präsidentschaft im Nordischen

Ministerrat übernommen. Und Schweden leitet 2024 dazu die informelle außen- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern - N5 - und die Zusammenarbeit zwischen den nordischen und baltischen Ländern - NB8. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung der Sicherheitskooperation in der Region und der weiteren Unterstützung der Ukraine, deren Sicherheit und Freiheit direkt mit unserer eigenen Sicherheit und Freiheit verbunden ist

Die verstärkte regionale Zusammenarbeit umfasst unsere gesamte Nachbarschaft, einschließlich der Ostsee, deren Gewässer uns verbinden, und deren Kultur uns vereint. Seit fast tausend Jahren bestehen starke wirtschaftliche, sprachliche, kulturelle und nicht zuletzt religiöse christliche Bindungen über den Ostseeraum.

Sich mit anderen Ländern verbunden zu fühlen, ist wichtig für das Verständnis und die Solidarität über Landesgrenzen hinweg und ein Eckpfeiler unserer europäischen Zusammenarbeit.

Die Tatsache, dass das Bonifatiuswerk durch ein Praktikumsprogramm Menschen ermöglicht, die nordische und baltische Länder zu entdecken, ist daher ein wichtiger Beitrag zum nordisch-baltisch-deutschen Zusammenhalt.

Noch einmal vielen Dank. Ich freue mich darauf, die wichtige Arbeit des Bonifatiuswerk mit Ihnen heute Abend zu feiern. Nun übergebe ich das Wort an die Botschafterin von Estland, Frau Marika Linntam.